



PROJEKT FÜR SCHULKLASSEN: SIE WAREN HIER: JÜDISCHES LEBEN IM LÄNDLICHEN HESSEN

Vor der Zeit des Nationalsozialismus und den Schrecken des Holocaust prägte ein harmonisches Miteinander jüdischer und christlicher Bevölkerung das ländliche Leben in Hessen. Das übergeordnete Ziel dieses Projekts besteht darin, die Potenziale und Perspektiven eines inklusiven und respektvollen Zusammenlebens verschiedener Kulturen und Religionen aufzuzeigen – eine Aufgabe, die in einer zunehmend diversen Gesellschaft von entscheidender Bedeutung ist. Für jüngere wie für ältere Klassenstufen ist das Thema aufbereitet.

Projekt 1: ab 3. Klasse | Projekt 2: ab 8. Klasse

888 max. 30 Personen 🕒 3 Stunden

€ 130 € pro Gruppe + Museumseintritt

FÜHRUNG: DEM HIMMEL EIN STÜCK NÄHER: SAKRALE BAUTEN IM FREILICHTMUSEUM

Glaube und Religion spielten auf dem Land früher eine besonders große Rolle. Im Freilichtmuseum Hessenpark erfahren Sie anhand der insgesamt sieben Kirchen, Kapellen und Synagogen sowie drei Kleindenkmälern, wie christlicher und jüdischer Glaube in den Alltag eingebunden waren.

888 max. 25 Personen 🕒 1,5 Stunden

€ 120 € pro Gruppe + Museumseintritt

BERATUNG UND BUCHUNG:

Telefon: 06081 588-333

E-Mail: buchung@hessenpark.de oder über das Buchungsportal auf unserer Webseite www.hessenpark.de/besuch/buchungsportal



NICHTS MEHR VERPASSEN?

Der Newsletter des Freilichtmuseums Hessenpark informiert Sie über neue Entwicklungen, aktuelle Ereignisse und Termine. Anmelden können Sie sich unter www.hessenpark.de oder per E-Mail an newsletter@hessenpark.de

ÖFFNUNGSZEITEN

März bis Oktober: täglich 9 bis 18 Uhr

November bis Februar: samstags und sonntags
10 bis 17 Uhr

EINTRITTSPREISE

Informationen über unsere Eintrittspreise finden Sie unter www.hessenpark.de.

KONTAKT

Freilichtmuseum Hessenpark gGmbH

Laubweg 5, 61267 Neu-Anspach/Taunus

Telefon: 06081 588-0, E-Mail: service@hessenpark.de



www.facebook.com/hessenpark



www.instagram.com/hessenpark

www.hessenpark.de

AUSSTELLUNG & VERMITTLUNG
FREILICHTMUSEUM HESSENPAK

SYNAGOGEN UND JÜDISCHES LANDLEBEN IN HESSEN

www.hessenpark.de



SYNAGOGEN IM FREILICHTMUSEUM HESSENPAK: JÜDISCHES LANDLEBEN IN HESSEN

Neben Kirchen und Kapellen sind auch zwei Synagogen Teil des Freilichtmuseums Hessenpark. Diese Vielfalt an religiösen Bauten in einem Freilichtmuseum ist einzigartig. Sie zeigt, wie selbstverständlich der christliche und der jüdische Glauben in hessischen Dörfern und Städten über Jahrhunderte nebeneinander existierten. Erst mit der Machtergreifung der Nationalsozialisten kam das Zusammenleben zu einem Ende. Menschen, die dem jüdischen Glauben angehörten, wurden ihrer Rechte beraubt, verfolgt, deportiert und ermordet. Die Mehrzahl der hessischen Synagogen wurde zerstört.

Auch die Einrichtungen der beiden Synagogen aus Nentershausen in Nordhessen und aus Groß-Umstadt in Südhessen sind nicht mehr erhalten. Die Synagogen selbst überstanden die Zeit des Zweiten Weltkriegs, wurden in der Folgezeit jedoch als Lager- und Stallfläche umgenutzt, teils umgebaut und vernachlässigt.

Im Freilichtmuseum Hessenpark ist die Synagoge aus Nentershausen als Gotteshaus eingerichtet und als solches nutzbar. Die weitgehend rekonstruierte Synagoge aus Groß-Umstadt zeigt die Dauerausstellung »Sie waren hier. Jüdisches Landleben in Südhessen«.



JÜDISCHE FAMILIENBIOGRAFIEN

Im Zentrum dieser Ausstellung stehen vier jüdische Familien aus Groß-Umstadt, Oberursel, Michelstadt und Fränkisch-Crumbach. Einen ersten Überblick über ihre Geschichte geben Medienstationen im ehemaligen Synagogenorraum. Im früheren Gebetsraum erzählen Familienfotos, Dokumente und weitere biografische Quellen die Lebensgeschichten einzelner Personen. Diese persönlichen Einblicke informieren über das Berufsleben, den Glauben, die Kultur, den Alltag sowie Emanzipation, Integration und Verfolgung jüdischer Personen in Südhessen. Besuchende erfahren, wie vielfältig die Berührungspunkte zu ihren christlichen Mitmenschen waren, welchen Einfluss die Religion auf das tägliche Leben hatte, welche Berufe die jüdische Bevölkerung überwiegend ausübte und wie sich ihre gesellschaftliche und rechtliche Stellung im Laufe der Zeit veränderte. Die unterschiedlichen Themenbereiche werden in sogenannten »Wissenscontainern« präsentiert, die zum selbstständigen Entdecken einladen – es gibt Schubladen zum Öffnen, Karteikästen zum Durchblättern, Medienstationen zum Zuhören und Objekte zum Ansehen. Eindrucksvoll informiert eine Projektion über die schwindende Zahl der Synagogen, die ehemals in vielen hessischen Dörfern selbstverständlich zum Ortsbild gehörten.

SYNAGOGEN IN SÜDHESSEN

Auf der ehemaligen Frauenempore ist der zweite Schwerpunkt der Ausstellung zu sehen. Dort wird die Entwicklung der südhessischen Synagogen aus Groß-Umstadt, Dieburg, Michelstadt und Zwingenberg vorgestellt. Die Gebäude und ihre Geschichten unterscheiden sich, dennoch sind sie exemplarische Beispiele für viele weitere jüdische Gotteshäuser in Südhessen. Besuchende erfahren, wann und wie sie erbaut und teilweise umgebaut wurden. Auch Fragen zu den Angriffen während der Novemberpogrome der Nationalsozialisten 1938 und teilweise Umnutzungen in der Folgezeit werden beantwortet.

Die Dauerausstellung »Sie waren hier. Jüdisches Landleben in Südhessen« wurde in Kooperation mit dem Jüdischem Museum Frankfurt, dem Fritz Bauer Institut und dem Runden Tisch Leben Groß-Umstadt entwickelt.

